

dagsatzung, ist ein Unverschambter der Sagt Man Solle dem H. Ambassadors ab-
danchen. ein Schoner Stylus. [Tatsächlich trat dann aber vom 21. November bis
8. Dezember trotzdem eine XIII-örtige Tagsatzung in Baden zusammen, an der
jedoch weder Pfyffer noch Zurlauben, jedoch der franz. Ambassador teilnahmen.]³
Des Schwytzrischen Chatholischen Kriegs ist Jme aber Wol geantwortet Worden.
Wie es Nun beschlosen werde mit der Zeit.

betreffet Jhr Heligkeit [Papst A l e x a n d e r VII.] ist ihren geschriben
worden [die kath. Orte mit Geld zu unterstützen].⁴ Mit den Ubrigen fürsten
Undt Heren der Nachbarschaft [insbesondere Frankreich, Mailand/Spanien, Oe-
sterreich, das Röm. Reich und Bayern gemeint]⁵ Zu reden. Wie die Zurcher auch
thuend [England, Holland, Genf]⁶.

hab ich vor 5 wochen angezogen, allein haben mir die gnad nit dan. Zusammen
Stimmen wie die lutersen; Man will Kriegen wie vor Zeiten 6 dag kess Undt brodt
Nemen. Undt den find Schlagen. Will nit Sagen Was Man hat. ich seche bis dato
kein einige ordnung als vill reden; ohne effect undt execution. ob Mir also
In den Streich fallen wellen heisst es anderst ... ist alles wahr, das Schwytz
recht; aber ein Krieg anzufangen dorten. Man Mus Mittel Zeigen, Jtem nit pre-
cipitieren, Sonder ein wenig dissimulieren, retardieren, bis man auch guss
In postur. Weliches Mir wol bericht. die andere Sind ihre fründ. nit allein
Schriftlich Sonder pour Ambassada ... nous sommes jeunes gens, nous voulons
manger l'oyseaux devant l'avoine. Mir Sind Willig alhie allein Mus Man die
sach recht angriffen

Nostre homme de Ratisbone [gemeint der kaiserfreundliche Urner Tagsatzungsge-
sandte Sebastian Peregrin Z w y e r] Veult estre trop sage. ... cela ne peult
pas estre; Adieu Mehr mit Nechstem".

1) s. EA VI 1, 278 (Nr. 161)

2) s. ebenda 279 b [Wehrwesen]

3) s. ebenda 283 (Nr. 164)

4) s. ebenda 279 c

5) s. ebenda 280 (Kleindruck zu
Nr. 161)

6) s. ebenda 270 c, 282 f

Original, mit Siegeln - AH 60, 117-118 - Blatt 118^r leer

68

[n. 1602? Februar 2.], Maria Lichtmess, Baar

A

SCHREIBEN VON JAKOB SCHMID, VON BAAR, AN DEN STADTSCHREIBER [VON
ZUG, KONRAD III. ZURLAUBEN]

"Es ist eüch zum theil wol bewüst das jch gar selkten mitt üch zu Reden kum

und mich der halber nach notturft und Lust mines herzens nitt kan ... ersprachen derhalber welend Jr mir min schlecht unferstentlich schriben nitt vür übel ufnehmen dan es alles nach minem schlechten verstand guttherzigen wolmeinung beschicht in dem jst üch wol bewust das Jr künicklich M. us franckrich [H e i n r i c h IV.?] üch und uns Samptlich schlechtlich und spöttlich haltt in dem der künig mins erachtens nitt vill darum weist jch acht auch wol jr habend noch in frischer gedechtnus wie ich einmal by üch gewest vor wienächten und mitt üch wegen unsers cuntracht und schwager [alt?] Landvogt [von Sargans, Rudolf] Kröul [=K r e u e l] und bruder martte [S c h m i d] jn namen minen auch by üch angehalten den Selbigen Zu verkeufen so habe ich noch mals der Sachen halb nitt könden mit üch reden wie die sach ein gestalt hab So hab jch kurtzlich verstanden von mim brueder marte und schwager lantvogt das jr gegen im oder inen habend usgelasan das der künig in ufrichtung der püntnus [1602?] und kuntrachten Sich habe enbotten So man den intres wolte lasen vallen So wolte er die houpt Suma bar uszallen gedenck aber wol jr M. were noch des willens So man Sich des anerbutt und die wil ich von üch verstan das der ambasydor [Méry de V i c?] die Kunttrecten abschriben las jr M. Uü[ch?]¹ Zubringen und die wil jr dem und einem andern ampasydorn bekant und mer könend usbringen dan ein andern So ist das min ... früntlich ... bitten an üch jr wellend So wol thuen und mir verhulffenlich Sin das durch üwer anhalten und schriben unser kuntract verkouft wurd gegen Jr M. wie ich dan üch bricht geben kan oder Sol wie jr dan wol wüsend das der ... intres mer dan die houptsuma ist und So jr dan in minem namen üch wurden ... bemüowen anzuhalten und die meinung Zu schriben und gemelte übergebung Sampt dem Kuntract jr M. vürzubringen bin jch gutter hofnung jr M. wurde Sich gütlich Lasen vinden und So ir Solche gemelte Sachen wurden vür nemen jst das min pitt die wil jr wüsend das der Zins mer ist dan die hauptsuma und jch zimlich thür kouft hab und nach üwerm anhaltten und usbringen mich des gantzen kuntracts wurde beflisen mit recht und koufen an mich zu bringen die wil der Zins mer als die Houpt Suma jst wollend jr Sechen ob Jr ettwan ein thusend oder halb thusend uf das wenigist mögend usbringen So möcht jch ouch dester bas bestan und üch auch dester bas verern wo es dan nitt anders mag gesin so nemend nur das houptgug [=Hauptgut?] dan wan mir da Ettwas möchte erschiesen bin jch guetter hofnung jch hab Solches mit kosten müe und arbeit in ufrichtung der vereingung gegen Jr M. verdient wo das nitt beschechen jst So Sol es So mith got loben ... So fil müglich jst nach hie und in fröndten landen beschechen wil ouch darby sterben und gnesen nun jst es nitt minder dan jch Könt mit minen gspa-

nen die lenge nüt schafen sy sind mir gar widerwertig dan wan die sachen wolt-
 ten ein vürgang haben So wolt Jch mine gspanen zu vollen uskoufen und alle
 Sachen by üch Selbst behalten, wie jch dan wol verthraw es sol ouch in gemel-
 ten Sachen sunen kronen gemelt werden und Jetz kurtz verschiner Zitt bin ich
 by minem Her bruoder zu Wetingen [Abt Peter II. S c h m i d] gewesen und ime
 die Sachen und min vürnemen der obgemelten stücken erzelt, in dem er mir mine
 vürnemen glopt und mich zuo üch gewisen das Jch Solt üch beten mir darin ...
 hilfflich Zuo Sin dan im ist ouch wie mir dem Künig als quotz zu verthrawen
 weder was unwillens Zwüschend im und den Eidgnüsen Sich Erhept hat welches jr
 M. ouch unbewüsst ist dem nach wollend ir mich vür bevollen han das So ich
 durch die gnad gotes das leben Sol witters haben wil ich nach minem aller be-
 sten vermügen Solche und andere der glichen guetaten Sampt den minigen ver-
 dienen und üch des halber Ein vererung thun das ir wol zuefriden sind wan
 üwer her vatter [B e a t I. Zurlauben] ... sellig [gest. 1596] das leben hete
 gehept welcher min Firmgöte gewesen und mir 1 Knaben us touf gehept hat weis
 jch gar wol das er mir in den und derglichen Sachen verhulffenlich were gewe-
 sen ... Jetz nach dem her Vatter selligen habe ich kein ander zuvlucht und
 trost in den gemelten und derglichen sachen dan Zuo üch wellend mich durch
 miner Eltern [Gotthard S c h m i d und Agatha V o g t] und alten ge-
 schlech[t]s wilen lasen befolen Sin wellend ouch nit ansechen das wan Jch von
 der Schuld kome ein ander weg wurde anhengig machen dan gwüs by minen thriwen
 und eren von der Kron Franckrich nit abziehen las dem nach solt Jr mich nit
 anders achten und halten dan wan Jch etwas red mit ernst so ist mund und
 Hertz by einander dan Jch kein vladenbacher oder tellerschlecker bin wird
 ouch hinder mit nit erfunden werden Jr wellend ouch an mich nit achten das
 ich so schlechtlich und unverstentlich schrib Sunder minem unverstand Zumesen
 ouch dem das Jch nach vil mangels an einer gsucht hab welcher mangel mir von
 der Kinden wo kumpt wie mich gott hatt heimgsuocht in dem Val bim oxsen [in
 Zug?] welches gott quott mit mir meint mir zu einer veterlichen strof und mir
 und andern Zu einer warnung nun wellend Jr die obgemelte arttichel alligklich
 beser verstan weder Jch sy kan schriben und vermelden dan Jch es gar quot
 mein und mein herz und gmüet der Sachen halber gentslich endteckt hab dem
 nach wellend jr So wol thuon und mir ein Zedelli Zu schicken, So bald jr Zit
 und wil habend und mir darin ein throst geben und darin vermelden, wie bald
 jr den Sachen könend und wollend anhalten".

1) Wortende zerstört

Original - AH 60, 119-120

69

[1674] März 10., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN MELCHIOR DE HAROD DE SENEVAS,
MARQUIS DE] SAINT-ROMAIN, AN DEN [STATTHALTER VON STADT
UND AMT ZUG BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN

"vous aurez appris par vos Deputez [gemeint Karl B r a n d e n b e r g und Karl H e g g l i n, den Zuger Tagsatzungsgesandten auf die gemeineidg. Tag-
satzung vom 25. Februar in Baden]¹ que la Diette [an der auch Saint-Romain
teilnahm] craignant de ne pouvoir pas obtenir des pouvoirs de la maison
d'[H a b s b u r g-]Austriche ny mesme du [Juan Domingo Mendez de Haro, Zuni-
ga y Fonseca] Comte de M o n t e r e y [des Lieutenant-gouverneur der Frei-
grafschaft Burgund] m'a proposé de scavoir du Roy [L u d w i g XIV.] si en
ce cas Jl auroit agreable de traiter la neutralité avec tout le corps Helve-
tique [- dabei ging es um die Neutralität bzw. Neutralitätsgarantie der eidg.
Orte für die Freigrafschaft Burgund -] se faisant fort pour la maison d'Aus-
triche que je me suis chargé d'en écrire Et tous les Deputez d'en faire ra-
port chacun dans son Canton. Je vous prie de me faire scavoir comment cette
proposition aura esté receue dans le vostre et quelle resolution Jl aura pri-
se ladessus,² Et de veiller sur tout ce qui se passera chez vous sur les de-
mandes du Comte [Alfonso II.] C a z a t i [des Ambassadeuren von Mailand/Spa-
nien] touchant une levee et autres choses. Je vous envoie cyjoint les nou-
velles ...".

1) s. EA VI 1, 907 (Nr. 583)

2) In der Folge fand dann am 28. März 1674 eine weitere gemeineidg. Tagsat-
zung in Baden statt. Zu den bereits auf der Februar-Tagsatzung angetroffe-
nen Zuger Vertretern gesellte sich neu noch Johann Jakob Z u m b a c h
hinzu, vgl. EA VI 1, 913 (Nr. 585).

Original - AH 60, 121-122 - Blatt 122 leer